

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Claire</a> 19.04.2010 16:12</p>	<p>Seehofer hat seinen schleswig-holsteinischen Amtskollegen Peter Harry Carstensen wohl vor einer möglichen Aufhebung des Glücksspielstaatsvertrags gewarnt. Die Landesregierung Schleswig-Holstein hatte im letzten Jahr angekündigt, den Ende 2011 auslaufenden Glücksspielstaatvertrag, mit dem das staatliche Sportwetten- und Glücksspielmonopol in Deutschland verschärft worden war, nicht zu verlängern. Schleswig-Holstein will dagegen eine Konzessionssystem für Sportwetten einführen, d.h. wie in anderen EU-Mitgliedstaaten auch private Anbieter zulassen. Seehofer: "Das Glücksspielwesen ist von erheblicher fiskalischer Bedeutung für die Länder. Bisher gibt es noch kein schlüssiges Modell zur Neuordnung des Glücksspielsektors auf Konzessionsbasis, das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts einhält und gleichzeitig eine effiziente Besteuerung sicherstellt."</p> <p>Allerdings hat Seehofer wohl nicht bedacht, dass (laut EuGH) ein Monopol nicht mit fiskalischen Gründen verargumentiert werden darf.</p> <p><a href="http://isa-guide.de/law/articles/29277_bayerischer_ministerpraesident_seehofer_verweist_auf_fiskalische_bedeutung_des_staatlichen_sportwetten.html">http://isa-guide.de/law/articles/29277_bayerischer_ministerpraesident_seehofer_verweist_auf_fiskalische_bedeutung_des_staatlichen_sportwetten.html</a></p> <p>Gruß,  Claire</p>
<p><a href="#">prochnau</a> 22.04.2010 09:51</p>	<p>Ach, der Seehofer soll lieber erst mal sein Privatleben auf die Reihe bekommen mit seiner fast halb so alten Ex. Für mich ist der Typ vollkommen unglaublich in seinem Amt als Ministerpräsident. Ob der was sagt oder in Bayern ein Maß Bier umfällt, das kommt für mich aufs selbe raus.</p>
<p><a href="#">foerster</a> 23.04.2010 08:42</p>	<p>Ähh...ja. Mag sein. Trotzdem: OT!</p> <p>foerster</p>
<p><a href="#">lene</a> 27.04.2010 08:29</p>	<p>Zum Thema "Poker und Steuern" gibt es hier übrigens ein interessantes Interview mit Dr. Robert Kazemi, der bereits in mehreren solchen Fällen als Anwalt aktiv war und daher durchaus als Fachmann bezeichnet werden kann:</p> <p><a href="http://www.pokerolymp.com/articles/show/news/8268/Poker+und+Steuern+-+Interview+mit+Rechtsanwalt+Dr.+Robert+Kazemi">http://www.pokerolymp.com/articles/show/news/8268/Poker+und+Steuern+-+Interview+mit+Rechtsanwalt+Dr.+Robert+Kazemi</a></p> <p>lene</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">schneiderlein</a> 02.05.2010 09:59	<p>Komisch eigentlich, dass der Staat noch nicht darauf gekommen ist, auch auf die Glücksspielgewinne, also die Gewinne, die beim Lotto oder beim Toto, bei den Sportwetten oder bei der Lotterie erzielt werden sowie die Roulettegewinne und die Geldgewinne an den Geldautomaten, eine Steuer zu erheben. Generell sind alle diese Glücksspielgewinne in Deutschland derzeit ja noch steuerfrei. Da sie, dem zurzeit in Deutschland geltenden Steuerrecht nach, weder zu einer der sieben gesetzlich exakt definierten steuerpflichtigen Einkunftsarten, noch zur ebenfalls gesetzlich definierten Schenkung gehören, ist für sie keine Einkommensteuer und auch keine Schenkungssteuer zu entrichten. Wird allerdings der beim Glücksspiel erzielte Geldgewinn gewinnbringend angelegt, ist der dabei erwirtschaftete Kapitalertrag steuerpflichtig und muss nach der jeweils geltenden Kapitalertragssteuer versteuert werden. Irgendwie bescheuert.</p> <p>Am kuriosesten daran finde ich jedoch: Da Quizshows bei Fernsehsendungen dagegen keine Glücksspiele sind, sind auch die dabei erzielten Gewinne keine Glücksspielgewinne. Daher werden sie nach bestimmten Kriterien besteuert. Wirklich ein Quatsch.</p>
<a href="#">Schadulke</a> 04.05.2010 08:14	<p>Hallo,</p> <p>was sagen denn eigentlich die Automatenaufsteller und Spielhallenbetreiber hier im Forum zur Idee der Sonderbesteuerung der Umsätze von Spielhallen, die in Bayern gerade aufgrund deren immensen Zunahme laut wird?</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<a href="#">lene</a> 06.05.2010 08:23	<p>"Die prozentuale Steigerung der Anzahl von aufgestellten Geldgewinnspielgeräten in Spielhallen und Gaststätten in Bayern beträgt im Zeitraum von 2000 bis 2008 exakt 61,5%. Im gleichen Zeitraum 2000 bis 2008 erhöhte sich die Anzahl der in bayerischen Staatlichen Spielbanken aufgestellten Glücksspielautomaten (Slotmachines) um mehr als 65%. Dazu muss man auch wissen, dass die Bayerischen Spielbanken fast 75% ihrer Bruttospielerträge im Automatenpiel erwirtschaften. Ein nicht unerheblicher Teil davon ( ca. 66%) geht auf direktem Weg an Kommune und Staat."</p> <p><a href="http://www.baberlin.de/nachricht0.html?&amp;tx_ttnews[tt_news]=1031&amp;tx_ttnews[backPid]=128&amp;cHash=1312f3fb45">http://www.baberlin.de/nachricht0.html?&amp;tx_ttnews</a>  [tt_news]=1031&amp;tx_ttnews[backPid]=128&amp;cHash=1312f3fb45</p> <p>Insofern scheint mir diese Sonderbesteuerung zumindest argumentativ ein wenig merkwürdig verkauft zu werden.</p> <p>lene</p>
<a href="#">gmg</a> 06.05.2010 09:44	<p>Warten wir mal die Zahlen der neuesten Trümperstudie ab. Der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse erfolgt am 17. 05. 2010. Dort wird es wohl einen Vergleich 2008 - 2010 geben. Dann liegen die aktuellsten Zahlen auf dem Tisch.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">eszet</a> 06.05.2010 10:16</p>	<p>Wenn man die absoluten Zahlen betrachtet kann man es besser einordnen.</p> <p>quote-----</p> <p>Da wird von einer Verdoppelung von Spielautomaten in Bayern in den letzten zehn Jahren auf 14.000 Geräte gesprochen. Oberflächlich betrachtet mag das stimmen, aber die genaue Analyse zeigt, dass die prozentuale Steigerung der Anzahl von aufgestellten Geldgewinnspielgeräten in Spielhallen und Gaststätten in Bayern zum Beispiel im Zeitraum von 2000 bis 2008 exakt 61,5% beträgt. Im gleichen Zeitraum 2000 bis 2008 erhöhte sich die Anzahl der in bayerischen Staatlichen Spielbanken aufgestellten Glücksspielautomaten (Slotmachines) um mehr als 65%! ( 691 Geräte im Jahr 2000 – 1.142 Geräte im Jahr 2008)).</p> <p>-----</p>
<p><a href="#">lene</a> 03.06.2010 10:19</p>	<p>Eine Goldmedia-Studie belegt, dass 2009 annähernd 8 Milliarden Euro von Deutschen für Wetten ausgegeben wurden (wo auch immer die die Zahlen herhaben wollen). Dieser Betrag wurde zumeist illegal verdaddelt, sprich: Unversteuert. Die FDP in Niedersachsen will sich daher dem Vorstoß Schleswig-Holsteins anschließen und den Glücksspielstaatsvertrag kippen und private Anbieter Konzessionen beantragen können. „Wir wollen keinen unkontrollierten, sondern einen regulierten Markt“, so der FDP-Fraktionschef.</p> <p><a href="http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2046/artid/12310806">http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2046/artid/12310806</a></p> <p>lene</p>
<p><a href="#">Schadulke</a> 04.06.2010 08:01</p>	<p>Hallo,</p> <p>das Unding ist doch eher der Umstand, dass die Kooperation privater Anbieter mit ausländischen Unternehmen noch in einer rechtlichen Grauzone stattfindet. Hier müssen schleunigst entsprechende Richtlinien her, durch die man die Situation in den Griff bekommt. Kein Wunder, dass Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen öffentlich über einen Alleingang abseits vom Glücksspielstaatsvertrag nachdenken. Denn dass es so nicht weitergeht, sollte allen Beteiligten mittlerweile klar geworden sein.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">prochnau</a> 16.06.2010 21:33</p>	<p>Die Neuregelung des Automatenspiels bringt ja nun eine Vervielfachung der Höchstesätze und -gewinnsummen. Im Gegenzug sollen die Anbindung der Geräte an das Bundesrechenzentrum (BRZ) und Zutrittskontrollen den Spielerschutz verschärfen. Jene vier Bundesländer, die bisher das "kleine Glücksspiel" erlaubt haben, bekommen vom Bund die Steuereinnahmen, um die sie möglicherweise umfallen, ausgeglichen - vorausgesetzt, dass sie die Höchstzahl der zulässigen Automaten aufstellen. Die Automatiktaste und Parallelsiele werden hingegen verboten und Geräte in Salons schalten sich nach zwei Stunden automatisch ab (Abkühlphase). An einzeln aufgestellten Automaten darf pro Spieler innerhalb von 24 Stunden nicht länger als drei Stunden gezockt werden. Außerdem müssen künftig 15 Kilometer Mindestabstand zwischen Spielbanken und Automaten Salons mit mehr als 15 Automaten eingehalten werden, in Wien sind es zwei Kilometer Luftlinie. Die Mindestabstände zu Schulen müssen die Länder selbst regeln. Die Automatenbetreiber müssen ein Promille ihrer Einnahmen zur Finanzierung einer Spieler-Suchtberatungsstelle abführen, die das Finanzministerium einzurichten hat. Eine neu geschaffene "Soko Glücksspiel" soll kontrollieren, ob die neuen Regelungen eingehalten werden. Ich bin gespannt, worauf sich die genannten Änderungen am Ende tatsächlich positiv auswirken - auf die Spieler. Oder auf die Staatskasse. Eine vage Vermutung habe ich bereits.</p> <p><a href="http://derstandard.at/1276413191311/Gesetz-heute-im-Nationalrat-Gluecksspiel-Mehr-Casinos-hoehere-Automaten-Einsaetze">http://derstandard.at/1276413191311/Gesetz-heute-im-Nationalrat-Gluecksspiel-Mehr-Casinos-hoehere-Automaten-Einsaetze</a></p>
<p><a href="#">anders</a> 17.06.2010 04:25</p>	<p>@Alle,</p> <p>macht es nicht Sinn, ausländische Glücksspielproblematiken mit der entsprechenden Nationalität zu kennzeichnen?</p> <p>Es geht dabei ja auch um die nicht vergleichbaren und unterschiedlichen rechtlichen Ansichten der einzelnen Nationen.</p> <p>Im Vorbericht mit: Österreich!</p> <p>Damit würde eine mögliche Vermischung mit dem deutschen Glücksspiel nicht mehr stattfinden können.</p>
<p><a href="#">prochnau</a> 17.06.2010 07:23</p>	<p>@ anders: Du hast vollkommen recht. Die ausländische Glücksspielproblematik sollte durchaus von der heimischen Unterschieden werden - mein Fehler! Leider kann ich meinen Beitrag hier nicht direkt löschen, werde ihn aber noch mal dort posten, wo er hingehört. Sorry.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">schneiderlein</a> 20.06.2010 18:28</p>	<p>quote----- Original von Schadulke Hallo,</p> <p>das Uding ist doch eher der Umstand, dass die Kooperation privater Anbieter mit ausländischen Unternehmen noch in einer rechtlichen Grauzone stattfindet. Hier müssen schleunigst entsprechende Richtlinien her, durch die man die Situation in den Griff bekommt. Kein Wunder, dass Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen öffentlich über einen Alleingang abseits vom Glücksspielstaatsvertrag nachdenken. Denn dass es so nicht weitergeht, sollte allen Beteiligten mittlerweile klar geworden sein.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke -----</p> <p>Da hast du schon recht, verständlich ist das irgendwo auch. Dennoch ist ein Alleingang definitiv der falsche Weg. Denn wenn nicht alle an einem Strang ziehen, wird die ganze Angelegenheit noch verworrener, als sie eh schon ist. Und das kann weder Sinn noch Zweck der Sache sein.</p> <p>schneiderlein</p>
<p><a href="#">anders</a> 21.06.2010 05:56</p>	<p>Also doch!</p> <p>Keine weiteren Stümpereien mit vielen Auslegungsmöglichkeiten mehr.</p> <p>Keine selbstverherrlichenden Auslegungen der Glücksspielgesetzte mehr.</p> <p>Schafft endlich ein klares „nationales Glücksspielrecht ohne Ausnahmen“ mit der entsprechenden Länderkontrolle.</p> <p>Nur das bringt die fehlende Grundordnung im deutschen Glücksspiel.</p> <p>Mitunter ist aber auch maßvoll einfach mehr.</p>
<p><a href="#">lene</a> 22.06.2010 08:39</p>	<p>In Herford (NRW) werden ab Juli die Steuersätze erhöht: Und zwar für Hundehaltung und Glücksspiel. Warum nicht? Gibt es über beides doch die größten Ärgereien. :wink: Die neue Vergnügungssteuersatzung sieht eine zwölfprozentige Besteuerung der Gewinne aus Automatenglücksspiel vor. Bislang wurde die "Nettokasse" der Betreiber mit zehn Prozent besteuert. Pro Glücksspielgerät in Spielhallen verlangt die Stadt jetzt 134 (bisher 112) Euro pro Monat. In Gaststätten aufgestellte Automaten werden mit monatlich 72 (bisher 60) Euro besteuert.</p> <p><a href="http://www.nw-news.de/lokale_news/herford/herford/3610724_Hoehere_Steuern_fuer_Hunde_und_Gluecksspiel.html">http://www.nw-news.de/lokale_news/herford/herford/3610724_Hoehere_Steuern_fuer_Hunde_und_Gluecksspiel.html</a></p> <p>lene</p>
<p><a href="#">petergaukler</a> 22.06.2010 15:06</p>	<p>tja..... das st doch noch ertraeglich bei uns verlangen die 230 euro in spielh. pro geraet - gaststaetten nicht viel weniger</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Schadulke</a> 06.07.2010 08:32</p>	<p>Hallo,</p> <p>auf Antrag der SPD soll in Siegen nun auch die Vergnügungssteuer angehoben werden. Ziel wie immer: Eindämmen der Spielhallenflut. In den letzten fünf Jahren sei dort die Anzahl von Spielhallen von 140 auf nunmehr 327 angestiegen sein.</p> <p>Bürgermeister Mues riet, den rechtssicheren Weg zu gehen, Ab einer Erhöhung von 14 Prozent bestehe eine gewisse Unsicherheit. Hunderte von Klagen seien anhängig. Wenn die Erfolg hätten, könnte die gesamte Satzung nichtig werden. Mues empfahl, den Ausgang der Verfahren abzuwarten.</p> <p><a href="http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Steuer-rauf-fuer-Automaten-id3184820.html">http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Steuer-rauf-fuer-Automaten-id3184820.html</a></p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<p><a href="#">anders</a> 06.07.2010 18:58</p>	<p>quote----- Original von Schadulke ... Bürgermeister Mues riet, den rechtssicheren Weg zu gehen, Ab einer Erhöhung von 14 Prozent bestehe eine gewisse Unsicherheit. Hunderte von Klagen seien anhängig. Wenn die Erfolg hätten, könnte die gesamte Satzung nichtig werden. Mues empfahl, den Ausgang der Verfahren abzuwarten.</p> <p><a href="http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Steuer-rauf-fuer-Automaten-id3184820.html">http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Steuer-rauf-fuer-Automaten-id3184820.html</a></p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke -----</p> <p>Unrecht gegen Recht?</p> <p>Wer klare nationale Glücksspielregelungen und Glücksspielgesetze ohne Ausnahmen fordert und unterstützt, der kann schon davon ausgehen, dass dann auch etwas in das „Staatssäckele“ kommt. Und dann sind auch die quantitativeren Spielhallen wieder gefragt.</p> <p>Wenn Satzungen einer Willkür unterliegen oder gar vorsätzlich rechtswidrig sind, dann muss man sich doch nicht wundern, wenn die Gerichte zu einer Rechtsprechung genötigt werden.</p> <p>Rechtssicherheit für alle Gewerbetreibenden ohne Ausnahmen muss doch der Grundsatz der Zukunft sein!</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Schadulke</a> 14.07.2010 08:26</p>	<p>Hallo,</p> <p>und wieder einmal: Man versucht der Zunahme an Spielhallen durch eine Steuererhöhung Herr zu werden. So besteuert die Stadt Tuttlingen Glücksspielautomaten künftig nach der Umsatzhöhe und nicht mehr nach der Zahl der Automaten. Mit einem Steuersatz von 20 Prozent geht die Stadt nach eigenen Angaben an die Grenze dessen, was juristisch abgesichert ist.</p> <p>Betroffen sind 17 Spielhallen mit insgesamt 178 Geräten sowie 34 Gaststätten, die 65 weitere Automaten aufgestellt haben. Sie müssen ab sofort 20 Prozent der so genannten Bruttokasse abführen – also des eingeworfenen Geldes abzüglich der ausgeschütteten Gewinne. Außerdem wird es einen umsatzunabhängigen Mindestsatz von 92 Euro pro Monat für Geräte in Spielhallen und 46 Euro für Geräte an anderen Orten geben.</p> <p>Der Satz von 20 Prozent wurde bereits vor Gericht als zulässig bewertet. Anders verhält es sich mit einem Satz von 25 Prozent, den eine Stadt bereits erhebt. Über dessen Rechtmäßigkeit sind Gerichtsverfahren anhängig. Eine eventuelle weitere Erhöhung der Tuttlinger Vergnügungsteuer wird von deren Ausgang abhängen.</p> <p><a href="http://www.schwaebische.de/lokales/tuttlingen-spaichingen-trossingen/tuttlingen_artikel,-Steuersatz-soll-Zahl-der-Spielhallen-senken-_arid,4129091.html">http://www.schwaebische.de/lokales/tuttlingen-spaichingen-trossingen/tuttlingen_artikel,-Steuersatz-soll-Zahl-der-Spielhallen-senken-_arid,4129091.html</a></p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<p><a href="#">foerster</a> 16.07.2010 14:46</p>	<p>"Viel höher könne man freilich nicht gehen – denn der Gesetzgeber verbietet ausdrücklich Steuersätze, die eine „erdrosselnde Wirkung“ haben. Schließlich ist der Betrieb von Spielhallen, unabhängig von allen öffentlichen Diskussionen, nach wie vor legal."</p> <p>Aber wer bestimmt, ab wann ein Steuersatz erdrosselnd wirkt? Die Gerichte? Der Staat? Oder jeder so, wie er beliebt?</p> <p>foerster</p>
<p><a href="#">Schadulke</a> 22.07.2010 08:15</p>	<p>Hallo,</p> <p>das ist eine gute Frage, denn in der Tat ist die Einschätzung einer "erdrosselten Wirkung" eine subjektive, die ihre Gültigkeit durch die Gerichte erhält. Warum 25% erdrosselnd wirken sollen, 20% jedoch noch nicht, dazu wird man sicherlich keine Antwort erhalten. Das ist irgendwann einmal von irgendwem so entschieden und fürs erste so akzeptiert worden. Dass es durchaus Leute geben mag, die eine 10%-ige Besteuerung bereits als erdrosselnd empfinden oder 30% noch nicht genug, ist ebenso klar. Bloß die Entscheidungsgewalt darüber liegt eben woanders.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">prochnau</a> 23.08.2010 10:04</p>	<p>Endlich hat es mal jemand ausgesprochen: Doppelmoral. Genau dieses Wort bringt das "Treiben" der Kommunen auf den Punkt. Und Wolfgang Schmidt, Geschäftsführer der hessischen Landesstelle für Suchtfragen, hat sich endlich mal getraut, diesen Fakt öffentlich anzumerken. Denn einerseits beklagen sich die Kommunen darüber, dass es zu viele Spielhallen gebe, andererseits tun die meisten auch nichts dagegen, weil sie schließlich die Abgaben kassieren wollen. Daher werden die Möglichkeiten beim Baurecht oder der Steuer nicht ausgenutzt.</p> <p><a href="http://www.fr-online.de/frankfurt/fiskus-zockt-mit/-/1472798/4579888/-/index.html">http://www.fr-online.de/frankfurt/fiskus-zockt-mit/-/1472798/4579888/-/index.html</a></p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 16.10.2012 08:30</p>	<p>Der Volksfreund in Trier hat es einmal mehr auf den Punkt gebracht: Verbote, Einschränkungen und Restriktionen gegen das Glücksspiel bringen nichts, solange der Staat davon profitiert. Denn warum sollte der sich ins eigene Fleisch schneiden und auf die Einnahmen verzichten. In einem aktuellen Artikel führt die Zeitung als Beispiel das Stadtgebiet von Bitburg an, deren 108 Spielautomaten seit einem Jahr neu besteuert werden und der Stadt satte 300.000 Euro an Vergnügungssteuer einbringen.</p> <p><a href="http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/bitburg/aktuell/Heute-in-der-Bitburger-Zeitung-Daddeln-lohnt-sich-fuer-die-Stadt:art752,3313499">http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/bitburg/aktuell/Heute-in-der-Bitburger-Zeitung-Daddeln-lohnt-sich-fuer-die-Stadt:art752,3313499</a></p>
<p><a href="#">petergaukler</a> 21.10.2012 09:10</p>	<p>spielhallenbetreiber haben mit 20 % vg.st.keine probleme , da der umsatz an den geräten um ca.200 % gegenüber vor 10 j. gestiegen ist !</p> <p>siehe hierzu auch diesen artikel ,</p> <p>Bürgermeister Dieter Bischoff würde am liebsten 20 Prozent verlangen, "aber das ist rechtlich problematisch", hat er vom Landratsamt Freudenstadt gesagt bekommen. Inzwischen liege aber ein Gerichtsurteil vor, wonach dieser Prozentsatz zulässig sei, weil die Betreiber von Spielstätten "dadurch nicht erdrosselt werden".</p> <p>"Man glaubt gar nicht und ist erschrocken, was damit für ein Geld verdient wird",</p> <p>quelle :</p> <p><a href="http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.pfalzgrafeweiler-20-spielautomaten-in-der-gemeinde.b73cd4d7-0b03-4349-b077-df1584aeb360.html">http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.pfalzgrafeweiler-20-spielautomaten-in-der-gemeinde.b73cd4d7-0b03-4349-b077-df1584aeb360.html</a></p> <p>pg.</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">räubertochter</a> 22.10.2012 10:47	<p>Das Entscheidende ist ja, dass auch der Staat keine Probleme damit hat - denn der profitiert ja schließlich ebenso davon (auch wenn die Gier dermaßen groß ist, dass man die Steuer am liebsten noch höher ansetzen würde).</p> <p>Aber inwiefern ist denn der Umsatz an den Automaten gestiegen? Wird mehr gespielt? Sind die Einsätze höher? Gibt es einfach mehr Spielautomaten als vor zehn Jahren? Woher stammt dieses Wissen?</p>
<a href="#">lodermulch</a> 22.10.2012 11:25	...sorry.
<a href="#">SteBa</a> 03.01.2013 08:05	<p>Hier ist ein interessantes Urteil zu dem Thema</p> <p><a href="#">Urteil des VGH Baden-Württemberg</a></p>
<a href="#">pumuckellV</a> 03.01.2013 13:37	<p>Hallo</p> <p>.. ich weiss gar nicht warum man hier so heftig diskutiert...</p> <p>gerade die "Branche" hat doch so einige "Vorzüge"!</p> <p>... "man nimmt sich doch schon mal vorab, so wie man es so braucht...."</p> <p>Leute worüber sich den Kopf zerbrechen, wenn die Lösung doch so einfach ist!</p> <p>Das machen doch alle... die Gastwirte, die Taxifahrer, die Bauunternehmer, die Frisöre.... die Deutsche Bank und und und...</p> <p>Wir haben doch alle hier gut aufgepaßt und gelernt und man sollte es nicht übertreiben!</p> <p>Stichwort: Plausibilität</p> <p>Die Würstchenbude z.B. hier sind es die Pappdeckel  Der Pizzabäcker: Mehleinkauf und Verpackung!</p> <p>und hier wird sogar eine Dienstleistung angeboten:</p> <p>Zitat aus einer Online-Offerte:</p> <p>"Sie möchten servergestützte oder manuelle Gewinnauszahlungen steuern?"  und dann noch:</p> <p>"Die Einbindung in bestehende Netzwerke zur lokalen Administration ist mit unseren Casinosystemen ohne viel Aufwand möglich.</p> <p>Aktuelle Bestände lassen sich in Echtzeit vom Arbeitsplatz aus überwachen, Umsätze abfragen, Buchungen durchführen oder Transaktionen auswerten.</p> <p>Unsere XXXYYYY unterstützen alle führenden Casinoverfahren und lassen sich problemlos über Schnittstellen anbinden."</p> <p>Also wozu das Ganze?</p> <p>Gruß</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">tfis</a> 03.01.2013 16:57</p>	<p>Die von dir zitierte "Online-Offerte" bezieht sich auf Casinos.</p> <p><a href="http://www.hess.de/cash-handling/casino.html">http://www.hess.de/cash-handling/casino.html</a></p>
<p><a href="#">pumuckellV</a> 05.01.2013 17:20</p>	<p>Hallo Ittis</p> <p>Also, vergleich bitte mal die bereits bekannte Online-Offerte von oben:</p> <p>"Sie möchten servergestützte oder manuelle Gewinnauszahlungen steuern?"</p> <p>mit dieser hier:</p> <p>"... eine optimale Überwachung sowie zum Teil auch aktive Steuerung und Einflussnahme auf das Geschehen... gewährleistet werden"</p> <p>Hört sich für mich irgendwie ähnlich an? Oder?</p> <p>"Gewinnauszahlungen steuern" und "Steuerung und Einflussnahme auf das Geschehen"???</p> <p>Irgendwie vielleicht dieselbe Firma? Wird hier etwa das gleiche Know-how noch einmal vermarktet?</p> <p>Oder einfach nur Zufall oder schlicht und einfach leicht missverständlich formuliert? Ehrlich gesagt ich hab da so eine bestimmte Ahnung??!!</p> <p>Ittis, vielleicht könntest du noch mal schauen, wo gefunden???</p> <p>Ich bin mal gespannt, ob der Text evtl. in der nächsten Zeit verändert wird?? Könnte ja sein? Man steckt da ja nicht drinn?!</p> <p>Hallo Meike</p> <p>Meike, deine Meinung wäre hier gefragt.</p> <p>"Sie möchten servergestützte oder manuelle Gewinnauszahlungen steuern?" Ich hoffe nur, dass dieser Vorgang nicht gegen geltendes Recht verstößt!</p> <p>Gruß</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 26.02.2014 08:17</p>	<p>Die Betreiber von Spielhallen in Obertshausen müssen ab dem 1. Januar 2015 für Spielapparate mit Gewinnmöglichkeit monatlich 20 Prozent statt bislang 15 Prozent der Bruttokasse an Steuern an die Stadt abführen.</p> <p>„Der Bedarf an Spielhallen in Obertshausen ist gedeckt“, sagte der stellvertretende SPD-Fraktionchef Joachim Zweigle. „Wir wollen nicht, dass sich weitere Spielhallenbetreiber in Obertshausen niederlassen, nur weil die Spielapparatesteuer hier niedriger ist, als in anderen Kommunen im Kreisgebiet, wo die 20-prozentige Steuer schon gilt.“</p> <p><a href="http://www.op-online.de/lokales/nachrichten/obertshausen/steuern-spielgeraete-steigen-3384776.html?cmp=defrss">http://www.op-online.de/lokales/nachrichten/obertshausen/steuern-spielgeraete-steigen-3384776.html?cmp=defrss</a></p>

Autor	Beitrag
<a href="#">schindel</a> 29.04.2014 09:34	Sportwetten sind beliebter denn je. Bekannte Online-Anbieter wie Digibet weiten ihr Sortiment kontinuierlich aus, für einzelne Spieler bedeutet das weitere Gewinnchancen. Doch was sagt eigentlich das Finanzamt dazu?  <a href="http://business-panorama.de/news.php?newsid=225660">http://business-panorama.de/news.php?newsid=225660</a>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz  
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH